



Language
Environment
Inclusion

Ausgangssituation: Audit und Bedarfsanalyse – Vergleichsbericht

Erasmus + Projekt no 2017-1-IT02-KA201-036553

Einleitung

Das Ziel dieses Berichts ist es, einen Vergleich zwischen den Berichten Baseline Audit und Bedarfsanalyse (BANA)¹ herzustellen, die jeder der Partnerländer erarbeitet hat. Aus diesem Grund sind die Informationen in diesem Bericht nur eine knappe Zusammenfassung der Hauptinhalte jedes nationalen Berichts. Sollten weitere Informationen benötigt werden, stehen die nationalen Berichte auf der Webseite des Projekts zur Verfügung.

Die teilnehmenden Partner des LEI-Projekts und dieses Berichts sind:

- Antares (Italien): Anastasia Murzenkova, Antonia Castellani, Lavinia Mazzocchetti
- IIT Leonardo da Vinci, Piazza Armerina (Italien): Maria Sebastiana Adamo
- Desincoop (Portugal): Luísa Oliveira
- Caritas Borken (Deutschland): Marijan Renić
- GEMS NI (Vereinigtes Königreich, Nordirland): Anne Downs
- CRIA (Spanien): Emeteri Frago, Maria Vivancos

Der Autor ist verantwortlich für die Auswahl und Präsentation von Fakten und für die Meinungen die in dieser Publikation enthalten sind. Diese entsprechen nicht notwendigerweise den Ansichten von Erasmus + oder der Europäischen Kommission.

1 Aus dem Englischen: Baseline Audit and Needs Analysis (BANA)

Inhaltsverzeichnis

1. Die Phänomene von Flüchtlingen, Migranten und Schulabbrechern	3
Die Situation von Flüchtlingen in Europa.....	4
Die Situation von Migranten in Europa	7
Der Schulabbruch in Europa	11
2. Richtlinien und Maßnahmen.....	14
Historische Perspektive	14
Aktuelle Situation.....	15
3. Bewährte Praktiken	17
4. Wesentliche Probleme und Lücken für die verschiedenen Gruppen.....	26
Flüchtlinge.....	27
Migranten	28
Schulabbrecher	28
5. Modelle und Methoden, die von VOLL-Lehrern/Ausbildern angewandt werden.....	29

1. Die Phänomene von Flüchtlingen, Migranten und Schulabbrechern

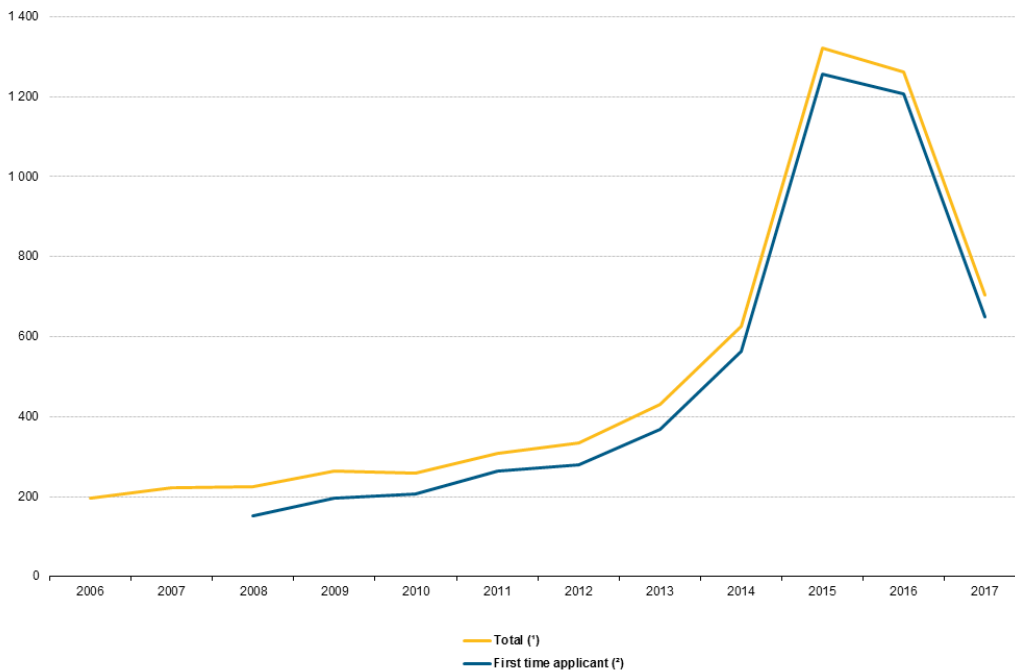
Ziel dieses Abschnitts ist es, die Situation in Europa und besonders der in den Partnerländern zu definieren, sowie die Merkmale der drei Profile auf die sich LEI als endgültiger Nutzer fokussiert. Diese drei Profile sind: Flüchtlinge, Migranten und Schulabbrecher.

Die Situation von Flüchtlingen in Europa

Als Flüchtlinge werden Menschen bezeichnet, die vor Krieg oder Verfolgung fliehen. Oft ist ihre Situation so gefährlich und unerträglich, dass sie Grenzen überqueren um Sicherheit in den Nachbarländern zu finden. Dadurch werden sie international anerkannte Flüchtlinge mit Zugang zu Unterstützung von den Staaten, UNHCR und anderen Organisationen. Gerade weil es für sie sehr gefährlich ist, in ihrem Land zu bleiben, werden sie als Flüchtlinge anerkannt und benötigen Asyl in einem anderen Land. Für diese Menschen hat eine Asylverweigerung fatale Konsequenzen.

Das Völkerrecht definiert und schützt Flüchtlinge: So gehören das Übereinkommen von 1951 über die Rechtsstellung von Flüchtlingen und sein Protokoll von 1967, weitere Rechtsinstrumente, wie das OAU-Übereinkommen von 1969 über spezifische Aspekte von Flüchtlingsfragen in Afrika, oder die Flüchtlingserklärung von Cartagena, als Wahrzeichen eines modernen Flüchtlingsschutzes. Eines der Grundprinzipien des Völkerrechts ist es, Flüchtlinge nicht auszuweisen oder in Situationen zurückzuführen, in denen ihr Leben oder ihre Freiheit in Gefahr ist.

Die Anzahl der Menschen, die Asyl beantragen und/oder Schutz in Europa suchen, hat in den letzten Jahren zugenommen (Abbildung 1), bedingt durch die Konflikte und Gewalttaten, die in mehreren Ländern auf der ganzen Welt aufgetreten sind.



(*) 2006 and 2007: EU-27 and extra-EU-27.

(*) 2006 and 2007: not available.

Source: Eurostat (online data codes: migr_asyctz and migr_asyapctza)

Abbildung 1: Asylanträge (Nicht-EU) in den 28 EU-Mitgliedsstaaten, 2006 – 2017 (in Tausend).²

Die Herkunft der Asylsuchenden in der Europäischen Union folgt einer sehr eindeutigen Tendenz, in der zu beobachten ist, dass die meisten Antragsteller der letzten Jahre aus Syrien, dem Irak, Afghanistan, Nigeria und Pakistan kamen.

Seit Beginn der europäischen Flüchtlingskrise im April 2015 hat die Europäische Union mit der Bewältigung der Migrationsströme zu kämpfen, die in die Mitgliedsstaaten gelangen, vor allem durch das Mittelmeer, weshalb sie vor allem in Italien und Griechenland ankommen.

Die Europäische Kommission hat mit ihrer Europäischen Agenda für Migration an der Bewältigung der Flüchtlingskrise gearbeitet. In dieser wurden die verschiedenen Schritte, die die Union kurz- und mittelfristig in Bezug auf die Migration und ihre Vorteile und Herausforderungen ergreifen sollte, zusammengefasst.³

Um die große Anzahl von Flüchtlingen, die ihr Leben im Mittelmeer verloren haben, zu reduzieren, hat die Kommission in den letzten Jahren einen Zehn-Punkte-Plan für Sofortmaßnahmen vorgelegt,

² Eurostat. Statistik erklärt. Asylstatistik. http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Asylum_statistics

³ https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/what-we-do/policies/european-agenda-migration/background-information/docs/communication_on_the_european_agenda_on_migration_en.pdf

der eine Liste von Zielen enthält: Leben auf See retten, gegen kriminelle Schleusernetze vorgehen, auf große Mengen von Ankünften innerhalb der EU durch Standortverlagerungen reagieren, einen gemeinsamen Ansatz verfolgen, um Vertriebenen Schutz zu gewähren, in Partnerschaft mit Drittländern gegen Migration vorgehen sowie die Instrumente der EU nutzen, um Frontmitgliedstaaten zu helfen.

Der Rat Justiz und Inneres verabschiedete im September 2015 zwei Beschlüsse zur Umsiedlung von 160.000 Asylbewerbern aus Italien und Griechenland in die gesamte EU. Die Verlagerungen sollten über einen Zeitraum von zwei Jahren erfolgen, wobei der EU-Haushalt die teilnehmenden Mitgliedstaaten finanziell unterstützt.⁴ Fast zwei Jahre nach dem Startmechanismus folgten die Verlagerungen einem positiven Trend, im September 2017 wurden bereits über 17.300 von insgesamt 22.504 Personen umgesiedelt.

Wie bereits erwähnt, ist die Situation im Bezug auf die Flüchtlings- und Migrantenkrise in den Mitgliedsstaaten sehr unterschiedlich. Nachfolgend wird deshalb ein Vergleich zwischen der Situation von Flüchtlingen in den Partnerländern dieses Projekts aufgestellt.

Portugal – 1.786 eingereichte Anträge (seit Dezember 2016), zwischen Dezember 2015 und November 2017 kamen 1.520 Menschen in Portugal an (Syrien, Irak und Eritrea), 51% dieser verließen das Land. Die Tendenz nicht zu bleiben, wird oft mit Schwierigkeiten beim Lernen der Sprache, bei der kulturellen Anpassung und dem Fehlen von Gemeinschaften aus Syrien, Irak und Eritrea begründet. Tatsächlich ist Portugal nicht die erste Wahl für Antragsteller, wenn sie aus Transitländern überführt werden. Portugal ist das sechste Land in der EU mit der größten Anzahl von Flüchtlingen im Wiedereingliederungsprogramm, die Flüchtlinge wurden in 98 verschiedenen Gemeinden des ganzen Landes umgesiedelt.

Vereinigtes Königreich (Nordirland) – Nordirland nimmt erst seit kurzem Asylsuchende und Flüchtlinge auf. Die Maßnahmen kommen vom UK Home Office, jedoch ist Nordirland für die Integration der Neuankömmlinge verantwortlich.

Im Jahr 2017 lag die Anzahl der Asylanträge im Vereinigten Königreich mit 26.350 Anträgen etwas niedriger als im Jahr 2016, allerdings mit einem deutlichen Anstieg von Asylbewerbern aus dem Sudan und Vietnam und einem Rückgang der Bewerberzahl aus dem Iran und Afghanistan. Die

⁴ European Commission, Relocation and Resettlement – State of Play.

häufigsten Nationen der Asylbewerber in Nordirland sind: China, Somalia, Sudan, Nigeria und Zimbabwe.

Italien – Bei Betrachtung des Zeitraums zwischen 2014 und 2016 - als neue Phase der Migrationsströme betrachtet – hat Italien mehr als 500.000 Migranten und Flüchtlinge an seinen Küsten aufgenommen. Asyl und internationaler Schutz (270.000 Menschen in den betrachteten drei Jahren) sind heute der Hauptweg zur Einreise nach Italien. Die am häufigsten vertretenen Nationalitäten der ankommenden Flüchtlinge oder Asylsuchenden sind: Nigerianer, Pakistaner, Gambier, Senegalesen und Eritreer. Es besteht eine Tendenz dazu, Italien als Transitland zu nutzen, um nordeuropäische Länder wie die Schweiz, Frankreich und Deutschland zu erreichen (hauptsächlich von Menschen aus Eritrea und Somalia).

Deutschland – Die Anzahl der Asylsuchenden in Deutschland ist im Jahr 2017 signifikant gesunken. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) registrierte ungefähr 186.000 Asylsuchende. Dies waren fast 100.000 weniger als im Jahr 2016 mit 280.000 Menschen. 2015, auf der Höhe der Flüchtlingskrise, kamen etwa 890.000 Asylsuchende nach Deutschland. Wie auch in 2016, stammte die größte Gruppe aus Syrien, gefolgt von Asylsuchenden aus dem Irak, Afghanistan und Eritrea. Bemerkenswert in 2018 ist die Steigerung der Anträge aus der Türkei.

Spanien – 2016 haben 15.755 Menschen Asyl in Spanien beantragt, aber nur 6.855 Anträge wurden anerkannt. Dies waren meistens diese, die syrische Staatsbürger betrafen (6.215). Der Flüchtlingsstatus wurde nur 355 Menschen bewilligt, was 3,5% der Gesamtanfragen entspricht. Spanien sammelt 20.365 unbewältigte Asyl- und Internationalisierungsanträge als Folge des Zusammenbruchs und des fehlerhaften Asylsystems. Die Integrations- und Hilfsprogramme werden von regierungsunabhängigen Organisationen verwaltet und von der Generaldirektion Migration finanziert. Die häufigsten Nationalitäten der Antragsteller sind: Venezuela, Syrisch, Ukrainisch, Argelianisch und Kolumbianisch.

Die Situation von Migranten in Europa

Migranten verlassen ihr Land nicht wegen einer direkten Bedrohung durch Verfolgung oder Tod, sondern hauptsächlich weil sie ihr Leben verbessern wollen, indem sie Arbeit finden oder Bildung, aufgrund einer Familienzusammenführung oder aus anderen Gründen. Im Gegensatz zu

Flüchtlingen, die nicht in ihr Land zurückkehren können, erhalten Migranten weiterhin Schutz durch ihre Regierung. Für Regierungen ist diese Unterscheidung bedeutsam. Die Länder behandeln die Migranten in Übereinstimmung mit ihren Einwanderungsgesetzen und -verfahren, während sie Flüchtlinge unter Anwendung der Vorschriften über Asyl und Flüchtlingsschutz behandeln, die sowohl in ihrer nationalen Gesetzgebung als auch im Völkerrecht definiert sind.

Migration wird nicht nur im Herkunfts- sondern auch im Zielland hauptsächlich durch eine Kombination aus wirtschaftlichen, ökologischen, politischen und sozialen Faktoren beeinflusst. Die historische politische Stabilität der Europäischen Union war ein sehr wichtiger Faktor in der Migrationssituation, da sie einen bedeutsamen „Pull-Effekt“ auf Einwanderer ausgeübt hat.⁵

Insgesamt 4,7 Millionen Menschen wanderten 2015 in einen der 28 EU-Mitgliedsstaaten ein, darunter waren schätzungsweise 2,4 Millionen nicht-EU Bürger, der Rest waren Bürger eines anderen EU-Mitgliedsstaates. Im selben Zeitraum verließen 2,8 Millionen Menschen einen EU-Mitgliedsstaat. Abbildung 2 zeigt, wie sich die Anzahl der Einwanderer, die in einem der 28 EU-Mitgliedsstaaten ankamen, während der Jahre zwischen 2006 und 2015 verändert hat.

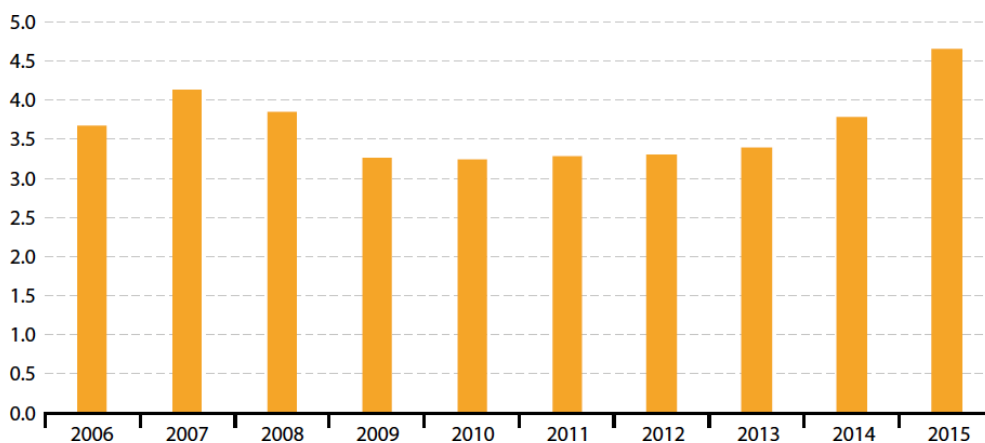


Abbildung 2: Anzahl der Einwanderer, EU-28, 2006-15.⁶

Die Mitgliedsstaaten, die die größte Anzahl an Einwanderern meldeten, sind: Deutschland, das Vereinigte Königreich, Frankreich, Spanien und Italien.

⁵ Migrant integration | 2017 edition, eurostat.

⁶ Eurostat

Bei der Betrachtung der Migrantenbevölkerung berücksichtigt Eurostat sechs verschiedene Faktoren: Arbeitsmarkt, Arbeitsbedingungen, Bildung, Wohn- und Lebensbedingungen, Armutsrisiko und soziale Ausgrenzung sowie aktive Bürgerschaft. Für diesen Bericht werden nur Arbeitsmarkt und Bildung untersucht.

Vom globalen Standpunkt der EU ausgehend kann festgestellt werden, dass die Erwerbsquote (der Prozentsatz der erwerbstätigen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung) unter den in der Europäischen Union ansässigen nicht-EU Bürgern niedriger ist als die der nationalen Bevölkerung und sogar niedriger als diejenige, die ausländische EU-Bürger betrachtet (für jedes Berichtsland). Analysiert man den Bildungsabschluss der ausländischen Bevölkerung und vergleicht diesen mit dem der einheimischen Bevölkerung, kann für alle Mitgliedsstaaten festgestellt werden, dass die Quote der Menschen, die lediglich die Vorschule, Grund- oder Sekundarschulbildung abgeschlossen haben, bei nicht-EU Bürgern höher ist.

Portugal – In diesem Land existieren mehr als 100 gesprochene Sprachen und 180 Nationalitäten nebeneinander. Etwa 3,9% der portugiesischen Bevölkerung haben keine portugiesische Staatsangehörigkeit, ausländische Bewohner machen 8,2% der Gesamtbevölkerung aus. Die ausländische Bevölkerung besteht meistens aus jungen Menschen zwischen 20 und 49 Jahren.

Die am häufigsten vertretenen ausländischen Nationalitäten von Migranten im Alter zwischen 0 und 19 Jahren (dies beinhaltet Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter): Chinesisch, aus Sao Tomé und Príncipe, Guineisch, Rumänisch und Kapverdisch. Im Bezug auf die Ergebnisse der in Portugal lebenden Migrantenschüler, zeigt der jüngste PISA-Bericht, dass der Abstand zwischen ihren Ergebnissen und dem Rest der Schüler am stärksten in Portugal im Vergleich zu anderen OECD-Ländern reduziert wurde.

Berichte zeigen, dass Portugal die zweitbeste Integrationspolitik der Industrieländer hat.

Das Vereinigte Königreich / Nordirland – Im Jahr 2016 kamen 23.800 Menschen nach Nordirland, um dort zu leben (dies erhöhte die Anzahl von 2015 um 1%). Mehr als die Hälfte (54,6%) kamen von außerhalb des Vereinigten Königreichs, die restliche Hälfte ist als Binnenmigration zu bezeichnen. Die meisten Zugezogenen (61,4%) waren zwischen 16 und 39 Jahren alt. Dies lässt sich mit den Gründen erklären, warum Migranten zum Leben nach Nordirland kamen: Arbeit (40,5%), Familie (25,6%) und Bildung (14,5%).

Neueinsteigende Schüler – Schüler die in der Schule angemeldet sind aber keine ausreichenden Sprachkenntnisse oder eine gemeinsame Sprache mit dem Lehrer haben – haben an Schulen in

Nordirland von 6.795 (im Jahr 2008) auf 11.815 (im Jahr 2014) zugenommen, und sich somit um 73,9% erhöht. Diese Tendenz führt dazu, dass 5,7% der Grundschul Kinder im Jahr 2013/14 weder Englisch noch Irisch als Muttersprache hatten. Schüler der weiterführenden Schulen machten 20% der Neueinsteiger aus.

Italien – Den Daten von ISTAT⁷ 2017 zufolge, verzeichnete der Migrationssaldo mit ausländischen Ländern, positiv für 184.000 Einheiten, einen stetigen Anstieg gegenüber dem Vorjahr, als er + 144.000 betrug. Die Einwanderungen nahmen zu und betrugen 337.000 (+ 12%), während die Auswanderung auf 153.000 zurückging (-2,6%).

Den ISTAT 2015 Daten über die schulische Integration ausländischer Schüler lässt sich entnehmen: In Sekundarschulen ersten und zweiten Grades mit mindestens 5 ausländischen Schülern, belief sich die Zahl der Ausländer in 2015 auf 148.000 ersten und 157.000 zweiten Grades.

30,4% der ausländischen Schüler der ersten und zweiten Sekundarschule sind in Italien geboren; 23,5% kamen vor ihrem sechsten Lebensjahr, 26,2% kamen im Alter zwischen 6 und 10 Jahren und 19,9% waren 11 Jahre und älter.

49% der ausländischen Schüler wurden ihrem Alter entsprechend einer Klasse zugeteilt. Fast 39% wurden einer niedrigeren Altersstufe zugeordnet und 12% der ausländischen Schüler wurden einer Stufe zugeteilt, in der die Mitschüler mindestens zwei Jahre jünger sind als sie selbst. 27,3% der ausländischen Schüler gaben an, mindestens ein Schuljahr wiederholen zu müssen. Vor allem die im Ausland geborenen Schüler haben Erfahrung mit dem Wiederholen eines Schuljahres (31%), während die Wiederholungsquote der in Italien geborenen Migranten näher an der der Italiener ist (jeweils 18,7% und 14,3%).

Deutschland – Unter den 82 Millionen in Deutschland lebenden Menschen, haben 8,5 Millionen Einwohner einen Migrationshintergrund, während 7,2 Millionen Menschen Ausländer sind. Seit 2015 wurden 130.000 Neuankömmlinge im deutschen Schulsystem aufgenommen. Dies stellt eine enorme soziale und pädagogische Herausforderung dar, um den spezifischen Bedürfnissen der Neuankömmlinge gerecht zu werden, die sich in der Regel während eines Schuljahres anmelden.

Spanien – Zwischen den Jahren 2000-2008 erlebte Spanien eine der höchsten Einwanderungsraten der Welt. Aufgrund der Wirtschaftskrise in 2009 fiel die Einwanderungstendenz zurück und viele Menschen wanderten aus. Erst 2016 wurde die Migrationsrate wieder positiv. Im Jahr 2017 repräsentierte die ausländische Bevölkerung in Spanien 9,5% der Gesamtbevölkerung. Der

⁷ ISTAT= Italian National Institute of Statistics, deutsch: Italienisches Nationales Statistisches Institut.

Hauptgrund für die Migration nach Spanien ist die Jobsuche, was auf dem Fakt beruht, dass die meisten Migranten (51,9%) im Alter zwischen 20-39 Jahren sind. Die meisten leben in Madrid, Barcelona und Alicante. Die am häufigsten vertretenen Nationalitäten der ausländischen Einwohner Spaniens sind: römisch, marokkanisch, britisch, italienisch und ecuadorianisch.

Der Schulabbruch in Europa

Das Konzept des Schulabbruchs - wie es die thematische Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission zu diesem Thema definiert – bezieht sich auf „die Jugendlichen, die Bildung und Ausbildung nur mit einer niedrigen Sekundarbildung oder weniger verlassen und sich nicht mehr in Bildung oder Ausbildung befinden“. Nichtsdestotrotz definieren und messen viele der Mitgliedsstaaten einen Schulabbruch auf ihre eigene Art, einschließlich der Senkung des Niveaus oder Alters entsprechend ihres Bildungssystems.

Der Schulabbruch kann dramatische Konsequenzen auf die Individuen haben: Bei diesen Menschen ist es wahrscheinlicher, arbeitslos zu bleiben oder unsichere und unterbezahlte Jobs zu haben. Sie müssen eher auf verschiedene Sozialhilfeprogramme zurückgreifen und haben ein höheres Risiko für Armut und soziale Ausgrenzung. Sie neigen eher dazu, an keiner weiterführenden Bildung teilzunehmen und sich weniger an Wahlen und anderen Aktivitäten zu beteiligen, die eine Demokratie ausmachen.

Obwohl jeder Fall individuell zu betrachten ist, ist ein Schulabbruch direkt mit Lernschwierigkeiten, sozioökonomischen Problemen und einem Mangel an Motivation, Beratung oder Unterstützung in Verbindung zu bringen. Für die Gesellschaft und Wirtschaft bedeutet ein Schulabbruch eine enorme Potenzialverschwendung. Aus diesem Grund haben sich die europäischen Nationen dazu verpflichtet, die Anzahl der Schulabbrüche bis 2020 auf unter 10% zu senken und eine Strategie der politischen Zusammenarbeit umzusetzen, die auf ein kollegiales Lernen und den Austausch bewährter Praktiken abzielt. Abbildung X zeigt die Quote der Schulabbrüche aus dem Jahr 2011 und 2016 in den Mitgliedsstaaten. Es fällt schnell auf, dass in den meisten Ländern die Anzahl der Schulabbrüche in den fünf Jahren zwischen 2011 und 2016 enorm gesunken ist und damit dem Ziel von 2020 näher kommt.

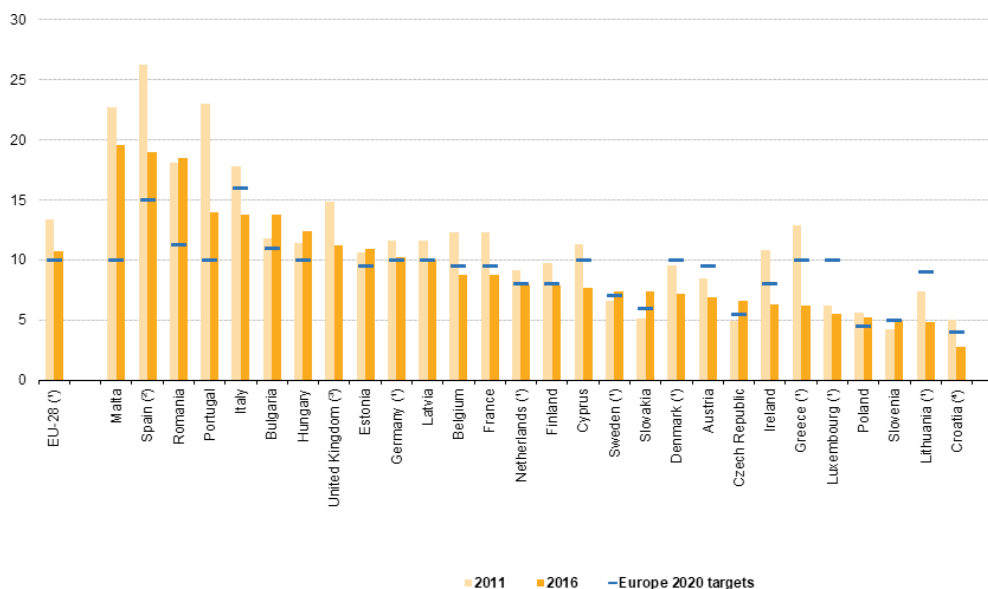


Abbildung X: Schulabbrüche 2011 und 2016. Quelle: Eurostat.

Portugal – Ein Schulabbruch bezieht sich auf den Austritt aus dem Bildungssystem vor Abschluss der allgemeinen Schulpflicht (12 Jahre) innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Altersgrenze (18 Jahre alt). Die Quote der Schulabbrüche hängt stark mit dem Wiederholen von Schuljahren und Schulversagen zusammen, was mit einem niedrigen sozioökonomischen und familiären Status verbunden ist. Im ersten Quartal 2017 gab es 175.800 NEETS⁸, von denen 67.500 keine Ausbildung oder Arbeit suchten. Die letzten Daten zeigen eine rückläufige Tendenz der Schulabbrüche innerhalb der letzten Jahre, die bis 2017 12,6% erreichte und damit dem EU-Ziel bis 2020 näher kommt.

Das Vereinigte Königreich (Nordirland) – Die Definition von Schulabbrüchen in Nordirland, Wales und Schottland bezieht sich auf Jugendliche, die ihre allgemeine und berufliche Bildung in einem Alter von 17 Jahren, in England in einem Alter von 18 Jahren, beenden. Ein vorzeitiger Schulabbruch wird in England, Wales und Nordirland oftmals als NEET (s. Fußnote 8) oder NET⁹ klassifiziert. In Großbritannien gab es im Jahr 2013 1.093.000 NEETs der Altersgruppe der 16- bis 24-Jährigen, diese Zahl nimmt seitdem ab, ist aber immer noch als zu hoch zu bezeichnen.

Italien – Die Quote von Schulabbrüchen verringerte sich zwischen den Jahren 2006 und 2016 von 20,8% auf 13,8%, womit diese sich dem EU-Zielsatz von 2020 nähert. Die Abbruchquote zeichnet sich immer noch durch eine starke Kluft zwischen Nord und Süd aus, in denen die letzten Regionen immer noch über dem nationalen Durchschnitt liegen. Es wurden einige Maßnahmen zur

8 NEET = Not in Education, Employment, or Training; Deutsch: nicht in Bildung, Beschäftigung oder Ausbildung.

9 NET = Not in education or training; Deutsch: nicht in Ausbildung oder Training.

Bekämpfung von Schulabbrüchen unternommen: Verlängerung der Vollzeitbeschäftigung, flexiblere Unterrichtsgestaltung, mehr Ausbildung für Lehrer, ein neuer Pakt zwischen Schulen und Familien und verstärkte staatliche Inversion im Bezug auf Bildung. Die höheren Raten von Schulabbrüchen betreffen Männer, Schüler mit nicht-italienischer Staatsbürgerschaft und Menschen mit schlechten wirtschaftlichen Bedingungen.

Deutschland – Fast 6% aller Jugendlichen im Gesamtdurchschnitt verlassen die Schule ohne einen Abschluss. Demzufolge haben im Jahr 2015 mehr als 47.000 Jugendliche die Schule ohne einen Hauptschulabschluss verlassen, wie aus dem letzten Caritas-Bericht hervorgeht. Die Abbruchrate wird immer noch durch große regionale Unterschiede zwischen 1,5% bis 17% gekennzeichnet. Der Chancen-Bericht der Bertelsmann Stiftung 2017 veröffentlichte und betonte die hohe Quote der Schulabbrüche in Deutschland, insbesondere bei Jugendlichen mit einem ausländischen Pass oder Migrationshintergrund. Für diese Schüler ist das Risiko eines Schulabbruchs ohne wenigstens einen Hauptschulabschluss zu haben, zweimal so hoch wie für deutsche Mitschüler. Der Studie zufolge ist der Anteil aller Schüler ohne Hauptschulabschluss in Deutschland seit 2011 unter 6% gesunken, die Quote der ausländischen Schüler jedoch im Jahr 2014 von 12,1% auf 12,9% gestiegen. Jedoch sind es immer noch die Kinder aus sozial benachteiligte Familien und Migrantenkinder, die durch das Netz fallen.

Spanien – Als Schulabbrecher werden diejenigen bezeichnet, die trotz eines Abschlusses der Pflichtschule (ESO) im Alter von 16 Jahren, ihren Ausbildungsweg in keiner Weise fortsetzen. Die Rate der Schulabbrüche in Spanien erreichte im Jahr 2017 18,3%, eine Zahl, die einen signifikanten Rückgang im Vergleich zu 2008 (31,7%) darstellt. Dennoch ist dies immer noch die zweithöchste Rate von Schulabbrüchen in der EU. Zur Hauptrisikogruppe von Schulabbrüchen zählen Männer, Ausländer und Schüler mit niedrigem Bildungshintergrund in der Familie.

2. Richtlinien und Maßnahmen

Historische Perspektive

- Italia no té
- Alemanyà no té.

Das Vereinigte Königreich / Nordirland – Das Bildungsgesetz Nordirlands (1947) legt die Schulpflicht für alle Kinder bis zu einem Alter von 15 Jahren fest. 1978 wurde der Education Northern Ireland Act umgesetzt, der Schülern zweier Religionen ermöglicht, dieselbe Schule zu besuchen (integrierte Schule). Die erste integrierte Schule eröffnete im Jahr 1981. 1989 wurde die integrierte Schule Teil des Regelsystems. Am 2. Oktober 2000 trat das Menschenrechtsgesetz in Kraft, das sicherstellen sollte, dass öffentliche Stellen die Menschenrechte achten, die in einem schulischen Umfeld relevant sind. Zu diesen gehören das Recht auf Bildung, nicht entwürdigend behandelt zu werden und das Recht, nicht diskriminiert zu werden.

Am 1. April 2015 hat die Bildungsbehörde ihre Arbeit aufgenommen und ist dafür verantwortlich, effiziente und effektive Grund- und Sekundarschulangebote zu ermöglichen, die den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen gerecht werden.

Portugal – Im Jahr 1911, als die erste republikanische Verfassung eingeführt wurde, lag die Analphabetenrate in Portugal bei 75%. 1964 wurde eine 6-jährige Schulpflicht für Jungen und Mädchen im Alter von 7 bis 12 Jahren eingeführt, auch wenn der Zugang zur Sekundarstufe weiterhin stark eingeschränkt blieb. 1979 war der Analphabetismus noch immer ein wichtiges Thema, weshalb ein Gesetz zur Beseitigung von Analphabetismus einstimmig angenommen wurde. Während der 80er Jahre wurden mit dem 1979 umgesetzten Gesetz eine Reihe von Maßnahmen für die erwachsene Bevölkerung, die die Schule frühzeitig verlassen hatte, umgesetzt.

1986 trat Portugal der Europäischen Union bei und anerkannte das Grundgesetz des Bildungssystems, das die Schulpflicht auf neun Jahre verlängerte. Zudem wurde ein Maßnahmenkatalog überarbeitet und/oder umgesetzt, der auf Themen bezogen war wie: Schulsozialarbeit, die Inklusion von gefährdeten und marginalisierten Gruppen sowie die Beseitigung der Bildungshindernisse für alle Risikogruppen.

In gleicher Weise wurden in den 90er Jahren weitere Maßnahmen und Programme entwickelt, um die Integration gefährdeter und marginalisierter Gruppen in das Schulsystem zu fördern und Fehlzeiten und Schulabbrüche zu reduzieren.

Im Jahr 2001 wurde das Gesetzesdekret Nr. 6/2001 genehmigt, das die Grundbildung für alle, unabhängig ihrer Nationalität, und die Integration in das Bildungscurriculum für Staatsbürgerschaft sicherstellte.

Die Maßnahmen und Programme, die seit 2001 etabliert wurden, sind überwiegend ausgerichtet auf: die Unterstützung und Integration von Einwanderern (2004 / Nationales Zentrum zur Unterstützung von Einwanderern), die Prävention und Reduktion von Schulabbrüchen (2004 / Nationaler Plan zur Prävention frühzeitigen Schulabbruchs, 2016 / Nationaler Plan für die Förderung von Schulerfolg), die Interkulturalität des Bildungssystems (2007 / Interkulturelles Schulset, 2012 / Interkultureller Schulpreis) und die Integration der kulturellen Minderheiten (2013 / Nationale Integrationsstrategie für Roma-Gemeinschaften).

Spanien – Während der letzten Jahrzehnte hat Spanien einen hohen Migrationsfluss erfahren. Aus diesem Grund versucht das spanische Gesetz seit 1978, die Rechte der Eingewanderten zu schützen. Im Jahr 1980 wurde mit dem Allgemeinen Bildungsgesetz das Recht auf Bildung für die ausländische Bevölkerung unter gleichen Bedingungen wie für die nationale Bevölkerung beschlossen. Während der nachfolgenden Jahre wurde dieses Recht bis 2013 verlängert, als das Organisationsgesetz zur Verbesserung der Bildungsqualität (LOMCE) feststellte, dass die Verwaltung die Aufnahme von Schülern, die sich später in das Bildungssystem immatrikulierten als sie sollten, unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Umstände, fördern sollten. Dieses fordert auf, parallel zum Unterricht in den alltäglichen Gruppen, Programme für „Schüler mit schwerwiegenden Sprachmängeln oder ihren Fähigkeiten oder Grundkenntnissen, um ihre Integration in den entsprechenden Kursen zu erleichtern“, zu starten.

Aktuelle Situation

Der nachfolgende Abschnitt enthält eine Liste der aktuellen Interventionsmaßnahmen zu den drei im Bericht aufgeführten Profilen (Flüchtlinge, Migranten und Schulabbrecher). Diese Maßnahmen werden in den nationalen Berichten näher ausgeführt oder dokumentiert.

Flüchtlinge:

- Leitfaden für den Empfang - Vorschulbildung, Grundbildung, Sekundarbildung (PT)
- Leitfaden für Ausländer (PT)

- Flüchtlingsbroschüre annehmen (UK- NI)
- Außerordentliche Empfangszentren (CAS) (IT)
- SPRAR-Zentren (Schutzsystem für Asylsuchende und Flüchtlinge) (IT)
- Assistenz bei vorübergehenden Aufenthalten von Immigranten (CETI) von Ceuta und Melilla (ES)
- Integriertes Asylprogramm (ES)
- Beobachtungsstelle für das Asylrecht, Zwangsmigration und Grenzen. (ES)
- katalanisches Schutzprogramm (ES)

Migranten:

- Zertifizierung des portugiesischen Lernens auf A2-Niveau als eine der Voraussetzungen zur Erlangung der portugiesischen Staatsbürgerschaft und die Erteilung einer Niederlassungserlaubnis oder des Status einer langfristigen Aufenthaltsgenehmigung (PT)
- AMIF-Finanzierung für den portugiesischen Sprachunterricht (PT)
- Nationaler Plan zur Förderung des schulischen Erfolgs (PT)
- Stärkung der Unterstützung von Migrantenschülern (PT)
- Die Rechte von Migranten, die nach Nordirland kommen (UK – NI)
- Leben und Arbeiten in Nordirland (UK – NI)
- Klassen der Sprach- und Sozialanpassung (ES)

Schulabbruch:

- Nationale Strategie, um NEETs zu erkennen und zu fördern (PT)
- Gründung von „*Qualifica Centres*“ (PT)
- Jugendgarantieinitiative (PT)
- NEET-Serviceverzeichnis (UK – NI)
- CpI (Arbeitsamt) (IT)
- COL (Berufsorientierungszentrum)
- Erwachsenenbildung – Provinzielle Zentren für Erwachsenenbildung (CPIA)
- Jugendschutz (IT)
- Ingenio-Programm (ES)
- PROA-Plan (Verstärkung, Orientierung und Unterstützung in Bildungszentren) (ES)

3. Bewährte Praktiken

Ziel des Folgenden ist es, bewährte Praktiken in Bezug auf die soziale Integration und die allgemeine und berufliche Bildung von Flüchtlingen, Migranten und Schulabbrechern vorzustellen, die in den fünf LEI-Partnerländern erarbeitet wurden. Diese Verfahren werden in tabellarischer Form dargestellt, um das Identifizieren und Verstehen ihrer Methodik und Interventionsbereiches zu erleichtern. Die Praktiken entstammen dem nationalen Bericht, den jeder der Partner erstellt hat. In diesem finden sich umfangreichere Informationen sowie verfügbare Links mit Informationen über jede der Praktiken.

Name der Praxis	Guimarães heißt willkommen / <i>Guimarães Acolhe</i>
Land	Portugal
Zielgruppe	Flüchtlinge
Akteure	Gemeinde Guimarães, Soziales Netzwerk Guimarães, 17 öffentliche und private Organisationen und der Portugiesische Rat für Flüchtlinge (CPR)
Zielsetzung/Ziele	Vorbereitung und Schutz von Menschen, die einen individuellen Schutz benötigen ¹⁰ .
Wesentliche Maßnahmen	Den Gastgeber vorbereiten, Bewirtung, Überwachung und Integration, Information, Schulung und Kampagnen. Die bereitzustellenden Ressourcen sind: Unterkunft; Möbel, Ausrüstung und Versorgungsleistungen, Textilien und Kleidung, Lebensmittel; Zugang zu sozialen Antworten in sozialen Einrichtungen; Zugang zum Unterricht der portugiesischen Sprache, Kultur und Geschichte; Zugang zu sozialer und rechtlicher

¹⁰ Unter Berücksichtigung der Zusagen des portugiesischen Staates und der vorhandenen Ressourcen in diesem Bereich.

	Unterstützung und ehrenamtlicher Betreuung; Zugang zu Informationsmedien.
--	---

Name der Praxis	Schüler helfen Lehrern, innovativ zu sein
Land	Portugal
Zielgruppe	Migranten
Akteure	Pedro Alexandrino Sekundarschule / <i>Escola Secundária Pedro Alexandrino</i>
Zielsetzung/Ziele	Erkunden Sie, wie Vielfalt in der Schule eine Chance sein kann, wenn sie durch gemeinsame Arbeit untereinander und mit Schülern angegangen wird.
Wesentliche Maßnahmen	Forschungsgruppen aufbauen, die in Dreiergruppen von Lehrern organisiert werden. Diese fokussieren sich auf verschiedene Forschungsfragen und analysieren im Wesentlichen, wie der Unterricht integrativer gestaltet werden kann.

Name der Praxis	Übersetzer für soziale Inklusion / <i>EPIS – Empresários Pela Inclusão Social</i>
Land, in dem diese eingesetzt werden	Portugal

Zielgruppe	Schulabbrecher
Akteure	Übersetzer für soziale Inklusion / <i>EPIS – Empresários Pela Inclusão Social</i>
Zielsetzung/Ziele	Schulisches Versagen verhindern, die Quote von Schulabbrüchen reduzieren, Förderung des Schulerfolgs und der Beschäftigungsfähigkeit sowie der beruflichen Eingliederung von Jugendlichen
Wesentliche Maßnahmen	----

Name der Praxis	NICRAS
Land	Vereinigtes Königreich (Nordirland)
Zielgruppe	Flüchtlinge
Akteure	NICRAS – Flüchtlingsorganisation (RCO) ^{11 12}
Zielsetzung/Ziele	Unterstützung des Integrationsprozesses von Flüchtlingen und Asylsuchenden in örtlichen Gemeinden, Bewusstsein schaffen für die Themen, Probleme und Schwierigkeiten, mit denen Flüchtlinge konfrontiert sind. Die Mitglieder sollen informiert werden über Veränderungen in der Einwanderungspolitik, Organisation von Freizeitveranstaltungen und auf die sich verändernden Bedürfnisse ihrer Mitglieder eingehen.

11 RCO = Refugee Community Organisation.

12 NICRAS ist die einzige Flüchtlingsorganisation Nordirlands, sie setzt sich für die Interessen der Flüchtlingsgemeinschaft ein.

Wesentliche Maßnahmen	---
------------------------------	-----

Name der Praxis	Strategische Migrationspartnerschaft für Nordirland / Northern Ireland Strategic Migration Partnership
Land	Vereinigtes Königreich (Nordirland)
Zielgruppe	Migranten
	NISMP setzt sich aus relevanten Interessengruppen zusammen. Hauptpartner: Lokale Regierungsagentur Nordirlands (NILGA). Finanziert durch: UK Border Agency.
Zielsetzung/Ziele	Sicherstellen, dass Nordirland ein willkommener Ort für Migranten, Flüchtlinge und Asylsuchende ist und ihre Bindung und Integration unterstützt. Sicherstellen, dass Nordirlands Bedürfnisse und Anliegen in Bezug auf die Einwanderung innerhalb der britischen Strategie berücksichtigt werden.
Wesentliche Maßnahmen	---

Name der Praxis	CO-MENT
Land	Vereinigtes Königreich (Nordirland)
Zielgruppe	Menschen im Alter zwischen 16 und 24 Jahren, die keine Arbeit,

	Bildung oder Ausbildung haben.
Akteure	GEMS NI
Zielsetzung/Ziele	An verschiedenen Aspekten im Leben der Jugendlichen arbeiten: Lernen, Leben, Freizeit und Arbeit.
Wesentliche Aktionen	Jedem Teilnehmer wird ein persönlicher Mentor (1:1-Betreuung) zugewiesen, der/die mit ihm/ihr zusammenarbeitet und flexibel an die Bedürfnisse des Jugendlichen angepasst werden kann, ohne viel Klassenaktivitäten zu erfordern. Der Teilnehmer hat auch Zugang zu einem Innovationsfonds für Schulungen.

Name der Übung	PERCORSI-Projekt
Land	Italien
Zielgruppe	Migranten (einschließlich Inhaber oder Antragsteller auf internationalen Schutz) im Übergang zum Erwachsenenalter und Jugendliche, die als unbegleitete Minderjährige in das Land eingereist sind.
Akteure	ANPAL Services
Zielsetzung/Ziele	Realisierung von integrierten Wegen der Einbeziehung der Sozialarbeit.
Wesentliche Maßnahmen	Bezahltes fünf-monatiges Praktikum mit Nachhilfe, Orientierung, Coaching und Unternehmens-Erkundung.

Name der Praxis	IN-CONTRO-Projekt
Land	Italien, Rom
Zielgruppe	Schulabbrecher, Schüler, Familien
Akteure	XII Municipality, Save the Children, SISAL
Zielsetzung/Ziele	Schutz von Kindern, Schulabbrüche reduzieren
Wesentliche Maßnahmen	Berichte, <i>Wohlfahrtsgemeinschaft</i> , Toolbox, Einsätze, Labortätigkeiten

Name der Praxis	"Casa dei Venti" Projekt
Land	Italien, Rom
Zielgruppe	Migranten, Flüchtlinge, Asylsuchende
Akteure	Kommunen, CPI, SPRAR-Zentren, Laboratorio 53 onlus
Zielsetzung/Ziele	Kontrolle der Aufnahme von Flüchtlingen/Migranten/ Asylsuchenden
Wesentliche Maßnahmen	Observatoriumsempfang

Name der Praxis	Projekt F3 Gemeinsam zum Erfolg
Land	Italien, Rom
Zielgruppe	Schulabbrecher, Schüler, Familien
Akteure	IIS "Leonardo da Vinci", 3rd Circle Didattico 'R.Chinnici', I.I.S "Gen. A. Cascino ", SMS Roncalli Cascino, Gemeinde von Piazza Armerina. Lehrer, Schüler, Eltern.
Zielsetzung/Ziele	Schulabbrüche verhindern

Wesentliche Maßnahmen	Aufbau eines Netzwerkes, das Schulen und örtliche Behörden einschließt, um Schulabbrüche zu verhindern.

Name der Praxis	Fit für Deutschland
Land	Deutschland
Zielgruppe	Junge Flüchtlinge und Migranten (unter 25 Jahre alt)
Akteure	Akademie Klausenhof im Kreis Borken
Zielsetzung/Ziele	Einführung in den regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Tägliche Routinen strukturieren, Anleitung zu Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit, Verinnerlichung von Höflichkeits- und sozialen Verhaltensritualen, Fachkompetenz und Perspektivenplanung, Förderung von Sprache und grundlegender Mathematik.
Wesentliche Maßnahmen	Intensive Betreuung und Unterstützung. Wöchentliche Reflexionssitzungen mit sozialpädagogischen Betreuern, um an ihren Erfahrungen zu arbeiten und sich zu stabilisieren. So sollen sie in der Lage sein, ihre Bildungs- und Karriereentwicklung durchführen und kontrollieren zu können.

Name der Praxis	Mut machen, Perspektiven schaffen
Land	Deutschland
Zielgruppe	Jugendliche Migranten

Akteure	Akademie Klausenhof.
Zielsetzung/Ziele	Erreichung fairer Teilnahmemöglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt.
Wesentliche Maßnahmen	Bereitstellung von Sprachfähigkeiten (Lesefähigkeiten), ausreichendes pädagogisches Wissen, soziale Fähigkeiten und die Werte und Normen der westeuropäischen Kultur. Unterstützung und Verbesserung der Lesefähigkeiten, Konzentration, des Gedächtnis, emotionalen Bildung, Gesundheit und kreativen und athletischen Fähigkeiten.

Name der Übung	Train to return
Land	Deutschland
Zielgruppe	Schulabbrecher, schulmüde und schulverweigernde 12-14-jährige Jugendliche.
Akteure	Finanziert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der EU und kofinanziert durch das Jugendamt Dortmund und die Stadt Dortmund.
Zielsetzung/Ziele	Rückkehr zu einem regelmäßigen Schulbesuch, eine positive Entwicklung in der Schule und im sozialen Leben erreichen, die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten entdecken, Hinarbeiten auf einen erfolgreichen Schulabschluss, Fokus auf die berufliche Karriere.

Wesentliche Maßnahmen	Begleitung durch einen Lehrer und zwei Sozialpädagogen, die sich fokussieren auf: individuelle Beratung und Unterstützung, vielseitige Tagesstruktur zur Unterstützung individueller Bedürfnisse, motivierendes Lern- und Kompetenztraining, Einzel- und Gruppenangebote (Theater und Kultur, arbeitsorientiert, Workshops, Lerngruppen, ...)
------------------------------	---

Name der Übung	Nachtingall-Projekt <i>Projecte Rossinyol</i>
Land	Spanien
Zielgruppe	Vorjugendliche (10-14 Jahre alt), Schüler, meistens mit Migrationshintergrund oder in Gefahr einer sozialen Ausgrenzung.
Akteure	Universität de Girona
Zielsetzung/Ziele	Die soziale, kulturelle und sprachliche Integration der Schüler begünstigen. Den Teilnehmern ermöglichen, neue Erfahrungen zu sammeln, ihr Selbstbewusstsein und ihre persönliche und soziale Entwicklung zu verbessern. Ihre Mentoren werden als Referenten bezogen, auf die sie sich verlassen, wodurch neue Möglichkeiten und zukünftige Bildungserwartungen geschaffen werden.
Wesentliche Maßnahmen	Ein wöchentliches Treffen zwischen einem Studierenden (dem Mentor) und dem Teenager ermöglichen, in dem das Paar verschiedene Orte und Freizeitaktivitäten des Spaßes, der Kultur oder des Sports in der jeweiligen Stadt des Projektes besucht und kennenlernt.

Name der Übung	Programm „Erfolg“ Programa “Èxit”
Land	Spanien
Zielgruppe	Schüler der 5. und 6. Grundschulstufe und der vier Kurse der Sekundarschulpflicht, die öffentliche Bildungszentren in Barcelona besuchen.
Akteure	Consorci d’Educació de Barcelona
Zielsetzung/Ziele	Schulerfolg für alle Schüler erreichen und Schulabbrüche verhindern.
Wesentliche Maßnahmen	Außerunterrichtliche Begleitung der Schüler – in der für gewöhnlich Klassenaufgaben gelöst werden - durch einen „alten Freund“. Der „alte Freund“ ist ein junger Student, in der Regel ein ehemaliger Schüler, der einen akademischen „Erfolgsweg“ eingeschlagen hat. Dieser kennt die Bedürfnisse der Schüler, aufgrund von verschiedenen Folgetreffen, die während des Kurses mit den Tutoren der am Programm beteiligten Schüler stattfinden.

4. Wesentliche Probleme und Lücken für die verschiedenen Gruppen

Ziel des Folgenden ist es, die wesentlichen Probleme und Schwierigkeiten, die junge Flüchtlinge, Migranten und Schulabbrecher im Hinblick auf Inklusion, Bildung und Schule erleben, sowie die existierenden Lücken im System, die mit jedem dieser drei Profile zusammenhängen, zu identifizieren.

Flüchtlinge

- Aufgrund der Migrationsgeschichte Portugals gibt es keinen Mangel an etablierten ethnischen Gemeinschaften (PT).
- Eine schlechte Verwaltung des Begrüßungspakets der Regierung führt zu einer Einschränkung der Wirksamkeit. Das gleiche Ergebnis entsteht durch die Tatsache, dass es unterschiedliche und konkurrierende Eingliederungssysteme gibt. (PT)
- Schwierigkeiten bei der Jobsuche: Die Wiederherstellung der Wirtschaft von der Finanzkrise basiert auf Tourismusberufen, die gute Sprachkenntnisse erfordern, weshalb diese keine Option für Neuankömmlinge sind. (PT) (ES)
- Standort: Die Flüchtlinge wurden in ländlichen Gegenden untergebracht, in denen eine kulturelle Isolation und Sprachschwierigkeiten stärker ausgeprägt sind. (PT)
- Das Fehlen einer Flüchtlingsintegrationsstrategie und einer Begleitorganisation ähnlich eines Flüchtlingsrates. (UK-NI)
- Verschlechterter Wohnbedarf durch die die Vergabe des Wohnbedarfs von Asylbewerbern an private Unternehmen. (UK-NI)
- Mangel an individueller Betreuung aufgrund der Vielzahl von Ankünften. (IT)
- Komplexes Asylantragsverfahren und uneinheitliche Verwaltungsverfahren. (IT)
- Ausgrenzung, Orientierungslosigkeit und mehrere Trauma. (IT)
- Mangelndes Zuhören/Verständnis. (IT)
- Schwerer Zugang zu sozialen Rechten (Unterbringung, Gesundheitsversorgung,...). (IT)
- Kontext, der durch Botschaften des Hasses und der Diskriminierung vergiftet wird – verdeutlicht die Dringlichkeit, positive Erfahrungen auch von Flüchtlingen zu vermitteln -. (IT)
- Ankunft in einem fortgeschrittenen Alter und während des Schuljahres verursacht eine schlechte schulische Leistung. (DE)
- Fehlende Koordination zwischen den Bildungsprogrammen. (DE)
- Wenig Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse. (DE)
- Schlechte oder nicht vorhandene Beratung im Bildungssystem. (DE)
- Verfahren zur Lösung der Anträge nutzen. (ES)

Migranten

- Bürokratie im Prozess der Erlangung der Staatsangehörigkeit. (PT)
- Fehlendes Selbstvertrauen dabei, Bildungskurse, wie z.B. Sprachkurse, zu besuchen. (UK – NI)
- Die Abwesenheit von Familie und Unterstützungsnetzwerken kann zu einer Hürde bei der Arbeitssuche werden (Kinderbetreuung). (UK – NI)
- Die Trennung innerhalb der Schule verhindert eine integrative Bildung aufgrund der internen Organisation der Schulen. (ES)
- Analphabetismus, wie eine fehlende akademische Grundbildung in der Muttersprache (Alphabetisierung) – am stärksten betroffen sind Mädchen und Frauen -. (ES)
- Freiwillige Isolation und Unregelmäßigkeit bei der Anwesenheit in den Klassenzimmern. (ES)
- Die Auswirkungen der sozioökonomischen Situation der Familie auf die Häufigkeit des Schulbesuchs und die Leistungen des Schülers. (ES)
- Die Schwierigkeiten von Eltern, ihr Kind in der akademischen Ausbildung zu unterstützen. (ES)
- Höhere Rate von Schulabbrüchen als einheimische Schüler. (IT) (DE) (ES)
- Geringere Wahrscheinlichkeit, eine höhere Bildung zu besuchen als Einheimische. (DE) (UK – NI)
- Fehlende Lehrerbildung und Vorbereitung darauf, mit Vielfalt umzugehen. (IT)

Schulabbrecher

- Historisches Defizit in Bildung, Qualifikation und Wissen. (PT)
- Sehr hohe Quote (31%) bei der Wiederholung eines Schuljahres. Die soziale Kluft ist von signifikanter Bedeutung (52% für benachteiligte und 9% für privilegierte Schüler). (PT)
- Höhere Tendenz eines Schulabbruchs in benachteiligten Gegenden. (IT)
- Expositive Methoden und eine geringe Motivation der Lehrer (Methodik). (PT)
- Die Sehnsucht nach dem Arbeitsleben (ES)
- Die Wahrnehmung, dass eine Fortsetzung mit der Schule nicht dabei helfen könne, einen Job zu finden. (ES)
- Ungleicher Zugang zu schulischen Mitteln. (ES)

- Die Bildungsumgebung an sich: Beziehungen mit Lehrern, der Einfluss von Freunden und Mitschülern. (ES)
- Ein niedriges Bildungsniveau im familiären Umfeld. (ES)
- Die Notwendigkeit für ein umfassendes Tracking-System für junge Menschen, das eine Prävention und frühe Identifizierung von Schülern ermöglicht, die dem Risiko eines Schulabbruchs ausgesetzt sind. Die Überwachung des Bildungs-/Ausbildungsstatus kann dabei helfen, den Einfluss von Richtlinien und Interventionen auszuwerten. (UK – NI)
- Das Fehlen eines Schulabschlusses erhöht die Schwierigkeit, eine Ausbildung zu beginnen. (DE)
- Individuelle Angst vorm Versagen und Stigmatisierung, wenn eine höhere Bildung nicht erreicht wird. (DE)
- Frustration und Resignation über die Zukunft - meistens bei jungen Menschen aus Familien, die von sozialer Ausgrenzung und Armut bedroht sind -. (DE)

5. Modelle und Methoden, die von VOLL-Lehrern/Ausbildern angewandt werden

Diesem Teil des Berichts liegt die Erfahrung mit Integration und dem Lernen von Sprache zugrunde, die einer der Partner in ihrer Organisation gemacht hat.

Es gibt zahlreiche Mengenmodelle, die von VOLL-Lehrern innerhalb Nordirlands genutzt werden; bei GEMS wurde die Arbeitsfähigkeit stark ausgeprägt, die die Grundlage der Ausbildung bei GEMS bildet. Nachfolgend finden Sie ein Programm, das hoffentlich bald bei den Kunden eingeführt werden kann.

GEMS Nordirland hat einen neuen integrativen Unterstützungsservice entwickelt: SPEAK¹³ (Menschen durch Zugang zu Arbeit und Wissen unterstützen).

Der Service ist maßgeschneidert für ethnische Minderheiten mit unterschiedlichen Herkünften und bietet eine engagierte Unterstützung bei der Entwicklung von IT-Kenntnissen und gesprochenem Alltagsenglisch. Als Ergebnis wird eine Ausbildung und Beschäftigung angestrebt.

¹³ SPEAK = Supporting People with Employment Access and Knowledge.

Das Projekt zielt darauf ab, mit jährlich 48 Teilnehmern in Gruppen von mindestens 12 Teilnehmern zu arbeiten. Es bietet eine gezielte Bereitstellung, die den Teilnehmern eine Vielzahl von Unterstützungsfunktionen bietet:

1 – Entwicklung von IT-Anwendungsfähigkeiten für die Arbeitswelt / Vorbereitung auf die Arbeit durch die Durchführung eines zehnwöchigen Kurses, der speziell für Teilnehmer der IT-Entwicklungsfähigkeiten entwickelt wurde. Die geplante Voraussetzung für die Einbindung mit diesem Kurselement beträgt 3 – 4 Stunden pro Woche.

2 – Entwicklung ihres gesprochenen Englisch und ihrer Kommunikationsfähigkeiten. Englisch zu sprechen ist potenziell die größte Barriere für Arbeitsmigranten. Während sie über viele Fähigkeiten und Qualifikationen in beruflichen Bereichen verfügen, sind sie nicht in der Lage dazu, in eine bezahlte Arbeit einzusteigen, die ihren Fähigkeiten entspricht. Das Programm plant, den Teilnehmern Möglichkeiten zur Sprachentwicklung in Form von Unterhaltungs- und Englischkursen anzubieten, um das gesprochene Niveau auf ein intermediäres Niveau zu bringen. Ein Ergebnis davon wird sein, an weiterführenden Englischsprachprogrammen an örtlichen Hochschulen oder Schulabbruchsprojekten in der Gegend teilnehmen zu können.

Diese Art der Unterstützung ermöglicht eine Steigerung des Selbstvertrauens und der Fähigkeiten und hilft, die Teilnehmer beim Einstieg in neue Ausbildungs- oder Bildungsmöglichkeiten zu unterstützen.

3 – Förderung der Integration durch Lernen, unterstützenden Workshops und schlussendlich eine Arbeitsstelle (die den Bedürfnissen der Teilnehmer entspricht). Es ist wahrscheinlich, dass diese die Einbeziehung der Unterstützungsfunktion des Arbeitgebers einfordert.

6. Literaturverzeichnis

Das aufgeführte Literaturverzeichnis stellt eine Liste von externen Links und Dokumenten dar, die genutzt wurden um die einzelnen nationalen Berichte zu schreiben.

Deutschland

Akademie Klausenhof:
Projektmanagement „Fit for Germany“: Reinhold Sandkamp
<https://www.akademie-klausenhof.de>

Caritas Deutschland:

<https://www.caritas.de/fuerprofis/fachthemen/kinderundjugendliche/bildungschancen/zahl-der-schulabgaenger-ohne-abschluss-s>

Bezirksregierung Münster:

http://www.bezreg-muenster.nrw.de/de/fluechtlinge/schulische_integration/index.html

Bildungsportal des Landes Nordrhein-Westfalen : http://www.zukunftsschulen-nrw.de/cms/front_content.php?idart=988

Information und Technik Nordrhein-Westfalens:

www.it.nrw.de

Sprachsensitiver Fachunterricht Städtisches Integrationszentrum Borken:

[http://www.bildungskreis-](http://www.bildungskreis-borken.de/fileadmin/redaktion/KI/Dokumente/Flyer_Workshopreihe_Sprachsensibler_Fachunterric)

[borken.de/fileadmin/redaktion/KI/Dokumente/Flyer_Workshopreihe_Sprachsensibler_Fachunterric](http://www.bildungskreis-borken.de/fileadmin/redaktion/KI/Dokumente/Flyer_Workshopreihe_Sprachsensibler_Fachunterric)
[ht.pdf](http://www.bildungskreis-borken.de/fileadmin/redaktion/KI/Dokumente/Flyer_Workshopreihe_Sprachsensibler_Fachunterric)

Städtisches Integrationszentrum, Bezirksregierung Arnsberg:

http://www.kommunale-integrationszentren-nrw.de/uebergang_schule_beruf

Innenministerium Nordrhein-Westfalen:

www.recht.nrw.de

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen:

<https://www.mags.nrw/uebergang-schule-beruf-startseite>

Weser Kurier:

https://www.weser-kurier.de/bremen/bremen-wirtschaft_artikel,-risiko-schulabbruch-_arid,1559990.html

Süddeutsche Zeitung:

<http://www.sueddeutsche.de/news/politik/fluechtlinge---duesseldorf-mehr-schueler-in-nrw-haben-migrationshintergrund-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-170815-99-650064>

Regionale Schulberatungsstelle, Kreisstadt Borken:

https://www.rsb-borken.de/fileadmin/user_upload/Broschuere_Schulabsentismus-klein.pdf

Statistisches Bundesamt:

www.destatis.de

Italien

South of Lampedusa von Stefano Liberti, einem der wenigen italienischen Journalisten, die seit Jahren die weniger bekannten Aspekte der Migrationsbewegung von Afrika nach Europa verfolgen: das was im Süden Lampedusas passiert.

Asylum-seeking refugee in Italy von Marina Calloni, Stefano Marras, Giorgia Serughetti. Mit der Transformation des weltpolitischen Szenarios der 90er-Jahre wurde Italien zu einer Einwanderungsnation aus einem Land der Auswanderer. Jedoch haben nicht alle Einwanderer die gleichen Motive für das Verlassen ihres Heimatlandes: so gibt es diejenigen, die aus wirtschaftlichen oder familiären Gründen angetrieben werden und diejenigen, die aufgrund von politischer Verfolgung dazu gezwungen werden zu gehen. Diese beiden Arten von Einwanderern fallen jedoch unter unterschiedliche Gesetzgebungen.

Life is light to you. Stories of migrants and others excluded von Alessandra Ballerini, einer bekannten Anwältin für Menschenrechte bei Einwanderung. Sie erzählt Geschichten von Migranten, von Männern, Frauen und Kindern, die jahrelang in der Verteidigung der letzten Jahre gearbeitet haben.

Preventing scholastic abandonment: the role of children's literature von Teresa Marcotrigiano. Das Buch beginnt mit einer Metapher des Verlassenwerdens: Der Mann ohne Kultur sei wie ein Boot, das haltlos bleibe, verlassen und von verschiedenen Unwettern erodiert wird, langsam zerfällt und nur noch Teile des Holzes bleiben erstickt. Vor den Toren von 2017 verlassen leider weiterhin viele junge Menschen die Schule.

Isfol, *Rapporto sulla Garanzia Giovani in Italia*, 2016

Report ISTAT, *Cittadini non comunitari: presenza, nuovi ingressi e acquisizioni di cittadinanza anni 2016-2017*, 10 ottobre 2017.

MIUR-Statistica e Studi, *La dispersione scolastica nell'a.s. 2015/2016 e nel passaggio all'a.s. 2016/2017*, novembre 2017.

MIUR, *Linee guida per l'accoglienza e l'integrazione degli alunni stranieri*, febbraio 2014.

MIUR-Indire-Unità italiana di Eurydice, *La lotta all'abbandono precoce dei percorsi di istruzione e formazione in Europa- Strategie, politiche e misure*, I quaderni di Eurydice n.31.

Associazione Centro Astalli, *Rapporto annuale 2017*, Sintesi 2017.

<https://www.unicef.it/print/5021/dispersione-scolastica-italia-alunni-stranieri-a-rischio.htm>

<http://www.acnur.org/noticias/noticia/refugiado-o-migrante-acnur-insta-a-usar-el-termino-correcto/>

<http://www.indire.it/2016/03/25/dispersione-scolastica-in-italia-abbandono-precoce-scende-al-15/>
<http://eurydice.indire.it/lintegrazione-degli-alunni-immigrati-nelle-scuole-deuropa/>
<http://www.sprar.it/>
<http://www.vita.it/it/article/2017/02/08/ismu-il-2016-e-lanno-record-di-richiedenti-asilo-e-dinieghi-in-italia/142389/>
<https://openmigration.org/glossary-term/centri-di-accoglienza-straordinaria-cas/>

Portugal

Eurofund *Approaches towards the labour market integration of refugees in the EU:*

Dieser Artikel berichtet über die aktuelle Debatte zwischen Sozialpartnern und Regierungen darüber, wie Asylbewerber in die Arbeitskräfte der EU integriert werden können. Während Arbeitgeber angeben, dass Flüchtlinge dazu beitragen könnten, Fachkräftemängel zu beheben, sind die Gewerkschaften besorgt über die Konsequenzen für die Arbeitsbedingungen für sowohl Flüchtlinge als auch der unterbezahlten Bereiche der bestehenden Arbeitskräfte.

IGFSE (2016) *Combate ao Abandono Escolar Precoce: Políticas e Práticas – Die Sichtweise von Lehrern und Schulmitarbeitern auf die Gründe von Schulabbrüchen*

Messiou, Kyriaki „Collaborative action research: facilitating inclusion in schools“. Aufgezeigt werden drei Wege, auf denen gemeinsame Aktionsforschung zur Förderung integrativer Praktiken und Denkweisen in Schulen geführt hat: Durch das Zusammenarbeiten mit Lehrern, durch die Entwicklung reflektierender Praktiken und durch die aktive Beteiligung der Schüler.

<http://ec.europa.eu>

<http://edu-mentoring.eu>

<http://escolasaudavelmente.pt>

<http://euroguidance.gov.pt>

<http://fra.europa.eu>

<http://infoescolas.mec.pt>

<http://nesetweb.eu>

<http://plataforma9.com>

<http://repositorium.sdum.uminho.pt>

<http://urbact.eu>
<http://welcomm-project.com>
<http://www.acm.gov.pt>
<http://www.acnur.org>
<http://www.anmp.pt>
<http://www.anqep.gov.pt>
<http://www.aqeduto.pt>
<http://www.cedefop.europa.eu>
<http://www.cm-lisboa.pt/cidade-educadora/rede-portuguesa>
<http://www.cnedu.pt>
<http://www.cpr.pt/>
<http://www.dge.mec.pt>
<http://www.dge.mec.pt/agenda-europeia-para-migracoes>
<http://www.dgeec.mec.pt>
<http://www.edcities.org/rede-portuguesa>
<http://www.educationworld.com>
<http://www.elgpn.eu>
<http://www.eli-net.eu>
<http://www.enic-naric.net>
<http://www.equineteurope.org>
<http://www.europarl.europa.eu>
<http://www.grace.pt>
<http://www.guidingcities.eu>
<http://www.iave.pt>

<http://www.iglyo.com>
<http://www.jrsportugal.pt>
<http://www.keepeek.com>
<http://www.mipex.eu>
<http://www.nesse.fr>
<http://www.oecd-ilibrary.org>
<http://www.om.acm.gov.pt>
<http://www.phf.org>
<http://www.programaescolhas.pt>
<http://www.refugiados.acm.gov.pt>
<http://www.refugiados.net>
<http://www.researchtoaction.org>
<http://www.schoolleadership.eu>
<http://www.sef.pt>
<http://www.smile-network.eu>
<http://www.takecareproject.eu>
<http://www.tandfonline.com>
<http://www.tune-in-project.eu>
<http://www.unhcr.org>
<http://www.worldbank.org>
<https://casel.org>
<https://corporatetrainingmaterials.com>
<https://ctb.ku.edu/en>
<https://dge.mec.pt>

<https://educacaoemexame.pt>
<https://en.unesco.org>
<https://en.unesco.org/countries/portugal>
<https://gulbenkian.pt>
<https://pnpse.min-educ.pt>
<https://publications.europa.eu>
<https://refugeesmigrants.un.org>
<https://the.ismaili>
<https://wordpress.com>
<https://www.4por4.pt>
<https://www.coe.int>
<https://www.csee-etuice.org>
<https://www.dgeste.mec.pt>
<https://www.dn.pt>
<https://www.easo.europa.eu>
<https://www.ecml.at>
<https://www.economist.com>
<https://www.edglossary.org>
<https://www.educare.pt>
<https://www.ei-ie.org>
<https://www.etuc.org>
<https://www.eurofound.europa.eu>
<https://www.iefp.pt>
<https://www.migrationpolicy.org>

<https://www.newsdeeply.com>

<https://www.oecd.org>

<https://www.openeducationeuropa.eu>

<https://www.pordata.pt>

<https://www.portoeditora.pt>

<https://www.portugal.gov.pt>

<https://www.publico.pt>

<https://www.schooleducationgateway.eu>

<https://www.sg.mai.gov.pt>

<https://www.tolerance.org>

<https://www.urbandictionary.com>

Spanien

Migrant integration | 2017 edition, eurostat.

Informe 2017: Las personas refugiadas en España y Europa. CEAR: Jahresbericht der Spanischen Kommission für Flüchtlingshilfe, in dem die Daten über die Situation von Flüchtlingen in Spanien und Europa gesammelt und Maßnahmen vorgeschlagen werden, um die Einsatzbereitschaft der Gesellschaft in Bezug auf die Flüchtlingskrise zu stärken.

The EU and the migration crisis. European Commission: Veröffentlichung der Europäischen Kommission, die die Daten der letzten Jahre über die Migrationskrise, mit der die EU konfrontiert ist, und die Maßnahmen, die als Folge geleistet wurden, zusammenfasst.
<http://publications.europa.eu/webpub/com/factsheets/migration-crisis/en/>

Informe sobre la integració de les persones immigrades a Catalunya, 2015. Generalitat de Catalunya, Departament de Treball, Afers Socials i Famíles.

http://treballiaferssocials.gencat.cat/web/.content/03ambits_tematicos/05immigracio_refugi/dades_i_mmigracio/informe_integracio/2015/Informe-integracio-immigracio-2015.pdf

Strukturindikatoren für die Überwachung der Bildungs- und Ausbildungssysteme in Europa 2016.
https://webgate.ec.europa.eu/fpfis/mwikis/eurydice/images/b/bb/205_EN_JAF_2016.pdf

Studie über die Bildungsförderung für neu angekommene Migrantenkinder:
http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/repository/education/library/study/2013/migrants_en.pdf

Integración de inmigrantes en el Sistema Educativo Español (Universidad de Oviedo).

Educació i alumnat d'origen immigrant: vells i nous reptes per a l'èxit escolar i la cohesió social:
<http://www.fbofill.cat/publicacions/educacio-i-alumnat-dorigen-immigrant-vells-i-nous-reptes-lexit-escolar-i-la-cohesio>

Eingewanderten Schülern den Weg der Integration in der Schule erleichtern.
[http://www.oecd.org/education/immigrant-students-at-school-9789264249509-en.htm?
utm_content=buffer732f2&utm_medium=social&utm_source=twitter.com&utm_campaign=buffer](http://www.oecd.org/education/immigrant-students-at-school-9789264249509-en.htm?utm_content=buffer732f2&utm_medium=social&utm_source=twitter.com&utm_campaign=buffer)

Situación del alumnado inmigrante en Cataluña. (TFM)

Programa Català de Refugi: <http://ciutatrefugi.barcelona/ca/la-resposta-d-espanya>

CCAR, Comissió Catalana d'Ajuda al Refugiat: <http://www.ccar.cat/publicacions-i-recursos/informes-ccar/>

OIM, Internationale Organisation für Migration: <http://www.spain.iom.int/es/boletin-noticias-oim-españa>

EuroStat, Der Schlüssel zu europäischen Statistiken: <http://ec.europa.eu/eurostat>.

Migration:
http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Migration_and_migrant_population_statistics

Departament de Treball, Afers Socials i Famílies.

http://treballiaferssocials.gencat.cat/ca/ambits_tematics/immigracio/dades/

Secretaría general de Emigración e Inmigración, Protección internacional y asilo.

<http://extranjeros.empleo.gob.es/es/ProteccionAsilo/index.html>

Observatorio permanente de la Inmigración.

<http://extranjeros.empleo.gob.es/es/ObservatorioPermanenteInmigracion/>

Europäische Webseite über Integration, Indikatoren: <https://ec.europa.eu/migrant-integration/country/indicators>

Abandonament escolar prematur (Catalunya/Espanya)

<https://www.mecd.gob.es/servicios-al-ciudadano-mecd/estadisticas/educacion/mercado-laboral.html>

<http://ensenyament.gencat.cat/ca/departament/estadistiques/indicadors/europeus/abandonament-prematur/>

Comissió Europea |Abandonament escolar prematur:

http://ec.europa.eu/education/policy/school/early-school-leavers_es

Normativa educació menors immigrants: https://www.diba.cat/c/document_library/get_file?uuid=77bdc5bf-be02-4567-81bb-5ca5dccdd59a&groupId=1295730

Suport lingüístic i social, Departament d'Educació: <http://xtec.gencat.cat/ca/projectes/alumnat-origen-estranger/suport-linguistic-social/>

Millora èxit educatiu alumnat:

<http://www.fbofill.cat/publicacions/com-millorar-lexit-educatiu-de-lalumnat-dorigen-immigrant>

Fundación Tomillo, Apoyo a la infancia:

<https://tomillo.org/que-hacemos/apoyo-a-la-infancia/>

Consorci d'Educació de Barcelona, programa Enginy:

http://www.edubcn.cat/rcs_gene/Informacio_Web_PROGRAMA_ENGINY_2017_18_27_07_26_web.pdf

Vereinigtes Königreich / Nordirland

Queen's University Belfast - life experiences of asylum seekers and refugees in Northern Ireland.

Dieser Forschungsbericht wurde von Forschern des Senator George J. Mitchell Institute for Global Peace, Security and Justice am Queen's for The Executive Office (TEO) verfasst, um die Entwicklung einer Flüchtlingsintegrationsstrategie zu unterstützen.

Northern Ireland Strategic Migration partners – The Integration of Newcomer Children with Interrupted Education.

Ein neuankommender Schüler wird vom Bildungsministerium als „Kind oder junger Mensch, der in einer Schule angemeldet ist, aber keine ausreichenden Sprachfähigkeiten hat, um im vollen Umfang (am Schulleben) teilnehmen zu können“ bezeichnet.

Diese Publikation erklärt, wie neuankommende Schüler die Herausforderungen empfinden, eine unbekannte Schulkultur in einer unbekanntenen Sprache zu entdecken, die durch ihre begrenzte Vorerfahrung in der Schulbildung noch verstärkt wird.

Equality Commission Northern Ireland – Every Child is an Equal Child

Eine Forschung über den Zusammenhang zwischen einem niedrigen Bildungsniveau und sozialer Ausgrenzung.

Northern Ireland Assembly – Research and information Service

Diese Arbeit liefert eine kurze Erörterung in Bezug darauf, wie die Anzahl von jungen Menschen, die nicht in Bildung, Beschäftigung oder Ausbildung sind (NEETs), errechnet wird.

www.qub.ac.uk/research

www.refugeecouncil.org.uk

www.lawcentreni.org

<http://www.migrationni.org>

<https://www.deni.gov.uk/sites/default/files/publications/de/newcomer%20infographic.pdf>

<http://cain.ulst.ac.uk/issues/educ/ei1947.htm>

www.equalityni.org

www.nihrc.org/uploads/guide-to-human-rights-act-for-school-management-2003.pdf

<http://www.eani.org.uk/schools/intercultural-education-service/newcomer/>

<https://www.qub.ac.uk/research-centres/>

<https://www.embraceni.org/wp-content/.../09/Refugee-booklet-January-2017-F.pdf>

<https://www.lawcentreni.org/migrants.html>

<https://www.lawcentreni.org/migrants.html>

www.nicras.btck.co

<http://theconversation.com>

www.equalityni.org/ECNI/media/ECNI/Publications/

www.niassembly.gov.uk/globalassets/Documents/RaISe/consider